

Auf dem Wittensee bestimmt die Jugend den eigenen Kurs

Wenn es um die Zukunft des Vereins geht, dann nimmt die Jugend des Wassersportclubs am Wittensee (WSCW) das Ruder gern selbst in die Hand. Und das mit Erfolg: Seit der WSCW-Jugendvorstand die Vorzüge der Selbstverwaltung erkannt hat und diese nun mit großem Engagement umsetzt, hat sich die Zahl der jugendlichen Mitglieder nahezu verdoppelt – von 44 in 2007 auf aktuell 85 im 240 Mitglieder starken Verein.

„Der Jugendvorstand kann über die Einnahmen aus der Jugendsparte selbst verfügen und entscheidet, was mit dem Geld angeschafft werden soll“, berichtet Till-

Jonas Gerngroß, der in seine zweite Saison als 1. Jugendwart geht. Mit seinen sieben Mitstreitern im Jugendvorstand steht Gerngroß in ständigem Email-Kontakt, alle vier Wochen sowie zusätzlich vor Veranstaltungen sind öffentliche Sitzungen angesetzt. „Dadurch bekommen wir ein sehr gutes Feedback von den Jugendlichen. Außerdem wissen wir natürlich selbst viel besser, was wir wollen, als ein älterer Jugendwart“, sagt Gerngroß.

Mit diesem Wissen hat der WSCW inzwischen einen jugendgerechten Bootspark angeschafft: Optis, 29er, 420er und schnelle Skiffs gehören zur vereinseigenen Flotte. Insbe-

sondere bei der Anschaffung der 29er hat sich der Jugendvorstand laut Gerngroß gegen die Bedenken der Erwachsenen durchgesetzt: „Diese Umstellung wurde intensiv diskutiert. Aber die Jugendlichen hatten auch hier das letzte Wort, und der 29er hat sich bestens bewährt.“ Da der Finanztopf der Jugendlichen indes begrenzt ist, gibt die Erwachsenenabteilung bei größeren Anschaffungen Zuschüsse. Und sie unterstützt mit Fachkenntnissen. Denn das intensive Wissen um Fördermöglichkeiten haben dem Verein schon reichlich öffentliche Zuschüsse beschert.

Der Gesamtverein bekommt von

den Jugendlichen aber auch einiges zurück. Denn in die Ausrichtung von Regatten bringt sich der Nachwuchs als Helfer auf Start- und Motorbooten kräftig ein, organisiert zudem das An- und Absegeln selbstständig. Und an weiterer Nachfrage mangelt es den WSCW-Jugendlichen nicht. Die Mitglieder kommen dabei nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Rendsburg oder Eckernförde, um auf dem Wittensee zu segeln oder von dort zu Regatten zu starten. „Mit Flyern an den Schulen bewerben wir unsere Aktivitäten wie einen Tag der offenen Tür, eine Sommerfreizeit in Dänemark, betreutes

Segeln und Segel-Crashkurse, zu denen zum Teil 25 bis 30 Interessierte kommen. Viele bleiben darüber im Verein hängen“, erklärt Gerngroß.

Und auch in den segelfreien Jahreszeiten bleiben die WSCW-Jugendlichen gemeinsam aktiv. Hallensport zur Schulung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit, aber auch gesellige Aktionen wie Bowling, Skifahren oder eine Winterfreizeit stehen auf dem Veranstaltungsplan der Jugendsparte, die innerhalb der eigenen Gruppe ständig Jugendbetreuer und Trainer ausbildet und somit für einen internen Kreislauf des Wissens sorgt.



Die Jugend des WSCW nimmt die eigene Zukunft in die Hand und kümmert sich auch darum, den weiteren Nachwuchs zu schulen. Foto WSCW